

stadt
sankt
augustin

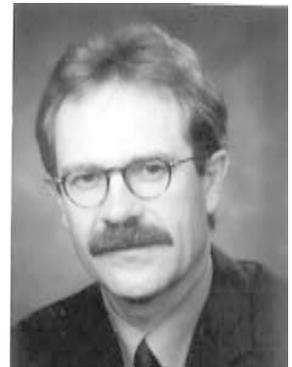


Beispiel Ehrenamt



Bürgerschaftliches Engagement braucht eine umfassende Kultur der Anerkennung und Wertschätzung, war eine zentrale Erkenntnis im internationalen Jahr der Freiwilligen 2001. Ehrenamtliches Engagement und freiwillige Tätigkeit werden in vielfältiger Weise durch die Kommune unterstützt und öffentlich gewürdigt. Basierend auf einem Ratsbeschuß aus dem Jahr 1997 werden seit 1998 am Internationalen Tag des Ehrenamtes, jeweils der 5. Dezember, drei Projekte für bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement mit dem Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ vorgestellt und gewürdigt. Mit dieser in der dritten Auflage vorliegenden Broschüre werden die 18 Beispiele der zurückliegenden

Jahre einer breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht. Diese Broschüre wird in den kommenden Jahren um weitere „Beispiele Ehrenamt“ ergänzt und damit nach und nach die ganze Vielfalt ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt darstellen. Die Suche nach Beispielen in Sankt Augustin gestaltet sich dabei nicht schwierig. Schwierig ist aber die Auswahl von jeweils nur drei Beispielen, denn das ehrenamtliche Engagement ist in Sankt Augustin weit verbreitet und findet wie selbstverständlich statt. Wir freuen uns, mit unserer Aktion „Beispiel Ehrenamt“ wenigstens einige Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit bekanntzumachen. Wir sagen Dank für das Engagement in diesen Projekten und danken auch allen anderen Menschen, die sich in Vereinen und Initiativen, Elterngruppen, Schulen, Kindergärten usw. engagieren und ohne die unser Gemeinwesen viel ärmer wäre. Viel Spaß beim Lesen und viel Freude beim eigenen ehrenamtlichen Engagement wünschen



Klaus Schumacher
Bürgermeister

Konrad Seigfried
Beigeordneter für Jugend, Soziales,
Kultur und Sport

Beispiel Ehrenamt

Seit 1998 wird das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ am Internationalen Tag des Ehrenamtes vergeben. Jeweils drei Projekte werden durch den Bürgermeister gewürdigt. „**Beispiel Ehrenamt**“ ist eine Sankt Augustiner Aktion, die dazu dient, Beispielhaftes vorzustellen, zu würdigen und die Menschen, die es ausüben, öffentlich anzuerkennen. Dabei wird die gesamte Bandbreite des ehrenamtlichen Engagements im Gemeinwesen gesehen. In jedem Jahr werden unterschiedliche Bereiche vorgestellt. 1998 kamen die Beispiele aus dem Bereich der Unterstützung von Kindern, 1999 aus der Seniorenarbeit, 2000 aus dem Kulturbereich, 2001, dem internationalen Jahr der Freiwilligen, wird die Vielfalt des Ehrenamtes vorgestellt. 2002 wurden Beispiele aus dem Sport, 2003 aus der Arbeit mit Behinderten, 2004 aus dem Bereich der ehrenamtlichen Arbeit von Schülerinnen und

Schülern und 2005 von den Rettungsorganisationen vorgestellt. Mit dem „**Beispiel Ehrenamt**“ sollen nicht vordringlich einzelne Menschen gewürdigt werden, vielmehr geht es um Projekte und Aktivitäten, die beispielhaft sind und zur Nachahmung anregen, auch Mut machen und zeigen, was alles ehrenamtlich machbar und erreichbar ist. „**Beispiel Ehrenamt**“ will aber auch Menschen würdigen, die hinter diesen Ideen und Projekten stehen. „**Beispiel Ehrenamt**“ ist und will kein Wettbewerb sein. Es ist keine olympische Veranstaltung mit den Plätzen 1, 2, 3. Es gibt keine Verlierer. „**Beispiel Ehrenamt**“ ist damit eine Aktion, mit der exemplarisch Ehrenamt vorgestellt, die lokale Öffentlichkeit informiert und den handelnden Menschen und ihren Organisationen Dank und Anerkennung ausgesprochen wird.

„Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich“

J.W. von Goethe

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Sankt Augustin e.V.

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird dem Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Sankt Augustin e.V. für das beispielhafte und nachahmenswerte ehrenamtliche Engagement beim Betrieb dieser wichtigen Einrichtung verliehen.

Seit 1983 gibt es „die Nummer gegen den Kummer“ für alle Fragen, Sorgen und Nöte Hilfesuchender Kinder und Jugendlicher.

Ehrenamtliche sind es, die sich am Telefon der



Nöte und Ängste der Anrufer annehmen, sich auf ihre Seite stellen, ihnen zu-

hören, Anteil nehmen, Empfehlungen aussprechen, weitervermitteln und beraten.; und dies vertraulich, still anonym und kompetent. 120 Frauen und Männer haben seit Einrichtung

des Kinder- und Jugendtelefons die umfangreiche und



qualifizierte Ausbildung durchlaufen, um am Telefon Hilfe zu leisten. Was sie zu hören bekommen, ist nicht das „fröhliche Kind“, und was sie mit einem hohen Qualitätsanspruch leisten, ist kostenlos und meistens auch ohne ein Dankeschön. Um diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten, bedarf es Idealismus und der Kraft des eigenen inneren Gleichgewichtes. Das Kinder- und Jugendtelefon ist in Sankt Augustin und längst darüber hinaus eine feste Einrichtung mit einem hohen Bekanntheitsgrad geworden und aus der Angebotspalette der Kinder- und Jugendhilfe nicht mehr wegzudenken. Auch wenn die beteiligten Jugendämter einen jährlichen Zuschuß leisten, wird die Arbeit selbst als reines Ehrenamt erbracht.

Beispiel Ehrenamt 1998

Beispielhaft ist dieses Projekt, weil hier eine langjährige wichtige Aufgabe sichergestellt wird, die dem Wohl Kinder und Jugendlicher dient.

Beispielhaft und zukunftsweisend ist dieses ehrenamtliche Engagement, weil alle Mitwirkenden sich einer Ausbildung und einer fortlaufenden Qualitätssicherung in Form von Supervision unterziehen.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, den anspruchsvollen Dienst am Telefon regelmäßig auszuüben.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, den schwierigen und auch persönlich belastenden Dienst für anonyme Kinder und Jugendliche zu leisten.

Deutscher Kinderschutzbund

Geschäftsstelle
Mendener Straße 23
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/28000

Kinder- und Jugendtelefon

Ansprechpartnerin
Roswitha Zoll
Tel.: 02241/342038

Elterninitiative für einen integrativen Kindergarten Sankt Augustin-Hangelar e.V. „Flohzirkus“

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Elterninitiative für einen integrativen Kindergarten Sankt Augustin-Hangelar e.V. „Flohzirkus“ verliehen für das nachahmenswerte Engagement für die Einrichtung und den Bau des ersten integrativen Kindergartens in Sankt Augustin.

Einen Kindergartenplatz suchende Eltern gründeten im März 1991 diesen Verein, um mit finanzieller Unterstützung der Stadt Sankt Augustin und des Landes Nordrhein-Westfalen einen eigenen Kindergarten zu bauen.

Erklärtes Ziel dieser Eltern war es, 30 Kindern mit und ohne Behinderung - nach der Pädagogik und erzieherischen Prinzipien von Maria Montessori - eine qualifizierte Betreuung zu ermöglichen.

Vom Zeitpunkt der Gründung des Vereins bis zur Eröffnung der Kindertagesstätte (August 1993) leisteten engagierte und entschlossene Eltern Enormes: von der Planung der Einrichtung, de-

ren Errichtung in Eigeninitiative, über Erstellung des pädagogischen Konzeptes, Auswahl und Einstellung des geeigneten Personals, bis hin zur Organisation des Dienstbetriebes sowie der eigenen Verwaltung - alles freiwillig und ehrenamtlich.

Gleichso engagiert zeigten und zeigen sich Mitglieder dieser Initiative, die seither für den Zweck und das Ziel des „Flohzirkus“ Verantwortung übernahmen und tragen - sei es im Vorstand oder in den vielen Arbeitsgruppen. Immerhin ist eine Einrichtung mit 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu leiten und ein Etat von rd. einer halben Million DM zu bewältigen; und dies alles ehrenamtlich!



Beispiel Ehrenamt 1998

Beispielhaft war und ist das Engagement und die Zielstrebigkeit der Menschen in dieser Initiative, später des Vereins, zur Verwirklichung der Idee.

Beispielhaft war und ist der Arbeitseinsatz von Mitgliedern und Freunden beim Bau und beim laufenden Betrieb des Kindergartens.

Beispielhaft war und ist das Engagement, wie bei allen Elterninitiativen, mit dem Eltern zur Finanzierung einer Einrichtung beitragen.

Beispielhaft war und ist die Mitwirkungsbereitschaft, gemeinsam mit den Erzieherinnen der Einrichtung den pädagogischen Alltag der Kinder zu gestalten.

Diese ehrenamtlichen Aktivitäten sind Elternengagement im bestverstandenen Sinne.

Integrative Kindertagesstätte „Flohzirkus“
Kölnstraße 41
53757 Sankt Augustin
Tel. und Fax: 02241/205434
Leiterin und Ansprechpartnerin
Frau Mons

„Aktionskomitee Kind im Krankenhaus e.V. Gruppe Sankt Augustin“

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird dem Aktionskomitee Kind im Krankenhaus - Gruppe Sankt Augustin - verliehen für das nachahmenswerte soziale Engagement zur Verbesserung der Situation von Kindern im Krankenhaus.



Was heute selbstverständlich ist, war Ende der 60er Jahre noch fast undenkbar:

Die Berücksichtigung der besonderen Situation kranker Kinder im Alltagsbetrieb eines Krankenhauses.

Seit Bestehen der Johanniter Kinderklinik (1971) war es das Bestreben motivierter Eltern, zum Wohlergehen des Kindes bei stationärem Aufenthalt beizutragen und die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Erleichterungen erreicht werden, um seelische Belastungen abzuwenden.

Jahrelanges und unermüdliches Engagement waren nötig, Überzeugungsarbeit war zu leisten.

Viele Gespräche mit den Ärzten und Pflegedienstleitungen, Aufklärungsabende in Kindergärten, gezielte Öffentlichkeitsarbeit usw. führten letztlich dazu, was heute bei einem Klinikaufenthalt so selbstverständlich erscheint:

unbegrenzte Besuchszeiten für Eltern,
Mitaufnahme oder Übernachtungsmöglichkeit eines Elternteils,
persönliche Betreuung des Kindes durch z.B. pflegerische Handlungen,
Anwesenheit bei Untersuchungen sowie bei der Narkoseeinleitung.

Ein kleiner Kreis Aktiver, viele zeitweilige Mitstreiter und ein partnerschaftlich kooperierendes Krankenhaus erbrachten den Beweis, wohin soziales Engagement, gepaart mit Beharrlichkeit, führen kann: zum Erfolg!

Daß diese kindgerechten Bedingungen erst geschaffen werden mußten, macht deutlich, welche Aktivitäten und welches Engagement erforderlich waren.

Beispiel Ehrenamt 1998

Beispielhaft war und ist die beharrliche - manchmal in vielen kleinen Schritten - Verfolgung der kindgerechten Ziele.

Beispielhaft war und ist das zeitliche Engagement der oft kleinen Gruppe der Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Beispielhaft war und ist die besondere Sensibilität, mit der das schwierige Terrain der verschiedenen Adressatengruppen Kinder, Eltern, Pflegepersonal, medizinisches Personal, Krankenhausverwaltung gemeistert wurde.



Beispiel Ehrenamt 1998: Bürgermeisterin Anke Riefers würdigte das Aktionskomitee, das Kinder- und Jugendtelefon, und die Elterninitiative Kindergarten „Flohzirkus“

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus

Kontaktadresse

Christa Voigt

Zedernweg 161

53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241/330256

Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder e.V.

- Gemeinnütziger ambulanter Hospizdienst Sankt Augustin -



Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird an die Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder

e.V. - Gemeinnütziger ambulanter Hospizdienst Sankt Augustin- verliehen für das nachahmenswerte soziale Engagement bei der Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebensphasen.

Die Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder e.V. gründete sich 1995 nach zweijähriger Vorarbeit mit einem Team von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und einer hauptamtlichen Koordinatorin.

Mittlerweile sind es 33 Ehrenamtliche, die mit einem hohen Maß an zeitlichem und persönlichem Engagement auch über die Stadtgrenzen von Sankt Augustin hinaus tätig sind.

Ehrenamtliche sind es, die schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen unterstützend

zur Seite stehen und mitmenschlich begleiten. Sie bieten ihre Hilfe an durch regelmäßige und verlässliche Besuche zu Hause und haben Zeit zum Reden und Zuhören, bieten Beratung und Information und verrichten kleine Handreichungen.

Mit einem hohen Qualitätsanspruch und ihrem Selbstverständnis nach kostenlos, stellen sie ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten den Menschen zur Verfügung, die sich in der Auseinandersetzung mit dem Prozeß des Sterbens und mit dem Tod befinden.

Um diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten, ist ein hohes Maß an persönlicher und sozialer Festigkeit erforderlich. Eine ausgeprägte Wahrnehmung und Reflexionsvermögen sind die Voraussetzungen für diese helfende Begleitung. Schließlich leisten die in diesem Bereich ehrenamtlich Tätigen ein besonderes Maß an mitmenschlicher Hilfe und sozialem Engagement.

Beispiel Ehrenamt 1999

Beispielhaft ist die Arbeit, weil in Sankt Augustin eine wichtige Aufgabe sichergestellt ist, die der Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern in einer schwierigen Lebensphase dient.

Beispielhaft wird durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit das Bewußtsein in der Bevölkerung für die sensiblen Themen Sterben, Tod und Trauer geweckt.

Beispielhaft haben sich alle ehrenamtlich Tätigen durch Vorbereitungs- und Qualifizierungskurse in der Sterbebegleitung auf die emotional stark fordernde Arbeit vorbereitet und sich der Auseinandersetzung mit den schwierigen und belastenden Themen gestellt.

Beispielhaft werden die Ehrenamtlichen durch Fortbildungsveranstaltungen und Supervisionsangebote in ihrer Arbeit begleitet.

Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder e.V.

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 39
53757 Sankt Augustin
Ansprechpartnerinnen
Silke Gross und Hanne Döhler
Tel. und Fax: 02241/29792

Mittagstische in Sankt Augustin

- Evangelische Kirchengemeinde Sankt Augustin-Ort

- Evangelische Kirchengemeinde Sankt Augustin-Mülldorf und Niederpleis

- Schützenbruderschaft „Sankt Sebastianus“ Sankt Augustin Hangelar

- Arbeiterwohlfahrt Ortsverband Niederpleis

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Mittagstischen für Seniorinnen und Senioren in Sankt Augustin verliehen für das nachahmenswerte soziale Engagement zur Verbesserung der Situation von älteren Menschen.

In unterschiedlicher Trägerschaft und doch mit der gleichen Zielsetzung engagieren sich seit ca. vier Jahren mittlerweile 33 Ehrenamtliche für die Bereitstellung der jeweils einmal wöchentlich stattfindenden Mittagstische in Sankt Augustin. Alleine die evangelischen Kirchengemeinden Sankt Augustin-Ort, Mülldorf und Niederpleis können auf 26 Ehrenamtliche zurückgreifen, die das Angebot der Mittagstische in den Stadtteilen Niederpleis und Sankt Augustin-Ort organisieren und durch tatkräftigen Einsatz ermöglichen.

Ehrenamtliche sind es, die in Hangelar den Mittagstisch mit einem hohen Maß an Engagement organisieren und sicherstellen unter der Träger-

schaft der „Sankt Sebastianus“ Schützenbruderschaft.

Ebenfalls dem aktiven und unermüdlichem Einsatz Ehrenamtlicher ist es zu verdanken, daß im Haus Niederpleis der Mittagstisch über die Arbeiterwohlfahrt Niederpleis angeboten wird.

Eingebettet in eine umfangreiche Angebotspalette für Seniorinnen und Senioren bietet der regelmäßige Mittagstisch für rund 150 Personen wöchentlich einen wichtigen sozialen Bezugspunkt. Denn das gemeinsame Essen in angenehmer Atmosphäre gibt nicht nur Gelegenheit, „aus den eigenen vier Wänden herauszukommen“, Kontakte zu pflegen und Entlastung im eigenen Haushalt zu haben. Schließlich geht die Fürsorge der Ehrenamtlichen oftmals über die Bereitstellung des Mittagessens hinaus, werden sie doch auch als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner verstanden.

Die Ehrenamtlichen übernehmen in ihrer freiwillig-

ligen Arbeit häufig eine zusätzliche wichtige Aufgabe, indem sie die Wünsche, Sorgen und Nöte der Gäste wahrnehmen und wertvolle Vermittlungsarbeit zu hilfreichen Angeboten leisten. Bemüht um das Wohlergehen der Gäste engagieren sie sich mit viel Organisationsgeschick und praktischem Einsatz und beweisen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Teamgeist.



Die Verantwortlichen der Sankt Augustiner Mittagstische mit Bürgermeister Klaus Schumacher

Beispielhaft stellen Ehrenamtliche ein wichtiges Angebot für Seniorinnen und Senioren in Sankt Augustin sicher.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, die anspruchsvolle und mitunter auch körperlich anstrengende Arbeit regelmäßig und verlässlich auszuüben.

Beispielhaft fügen sich freiwillig Tätige in Institutionen und Teams ein und beweisen ein besonderes Maß an sozialem Engagement.

Beispiel Ehrenamt 1999

Die Mittagstische

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Niederpleis

Bönnscher Weg 16
53757 Sankt Augustin
Ansprechpartner
Herr Fußhöller
Tel.: 02241/334447

Erzählcafé Hangelar im Haus der Nachbarschaft

Udetstraße 10
Ansprechpartnerin
Frau Junglas-Moosen
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/343240

Ev. Kirchengemeinde Sankt Augustin Mülldorf/Niederpleis

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
53757 Sankt Augustin
Ansprechpartnerin
Frau Scharfenberg
Tel.: 02241/335364

Ev. Kirchengemeinde Sankt Augustin-Ort

Pauluskirchstraße 3 c
53757 Sankt Augustin
Gemeindebüro
Tel.: 02241/204934

Evangelische und Ökumenische Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe

- „Die Grünen Damen“ -

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe für ihr beispielhaftes und nachahmenswertes ehrenamtliches Engagement verliehen.



Schon fast selbstverständlich - und doch ehrenamtlich leisten die sogenannten „Grünen Damen“ seit Ende der 60er Jahre bundesweit wert-

volle Dienste für Menschen in Krankenhäusern und Altenheimen.

In Sankt Augustin sind die engagierten Helferinnen und Helfer seit Bestehen des Altenkrankenhauses in der Arnold-Janssen-Straße (1978) nicht mehr wegzudenken. Sie schlagen in vielfacher Hinsicht eine Brücke zum „normalen“ Leben für die Bewohnerinnen und Bewohner des jetzigen Refugiums Sankt Augustin.

Zur Zeit sind es 22 Ehrenamtliche, die regelmä-

ßig ältere und auch kranke Menschen besuchen, das Gespräch anbieten und kleine Dienstleistungen übernehmen. Mit viel Einfühlungsvermögen reichen sie den Hilfebedürftigen die Hand und begleiten sie. Ehrenamtliche helfen mit bei der Gestaltung von Festen und Feierlichkeiten und ermöglichen durch ihre engagierte Mitwirkung zusätzliche Veranstaltungen und Ausflüge.

Zuverlässig, mit viel Offenheit und sich selbst zurücknehmend leisten die „Grünen Damen“ wertvolle mitmenschliche Hilfe. Mit ihrer Zuwendung sorgen sie für das Wohlergehen der älteren, hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Sie bieten oftmals eine willkommene Abwechslung im Alltag, bringen neue Ideen und Gesprächsstoff „von außen“ mit und erfüllen damit eine wichtige Brückenfunktion für die Bewohnerinnen und Bewohner und auch für das Pflegepersonal.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Altenheim beweisen ein hohes Maß an persönlicher Belastbarkeit, Offenheit und Flexibilität. Konfron-

Beispiel Ehrenamt 1999

tiert mit der Situation älterer, kranker und auch sterbender Menschen setzen sie ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten vorbildlich zugunsten hilfs- und pflegebedürftiger Menschen ein.

Beispielhaft ist die Bereitschaft, die anspruchsvolle und mitunter auch persönlich belastende Tätigkeit regelmäßig und verlässlich auszuüben.

Beispielhaft fügen sich die Ehrenamtlichen in die Organisation des Altenheims ein und tragen durch Kreativität und Engagement zur Erweiterung des Beschäftigungs- und Unterhaltungsangebotes bei.

Beispielhaft erhalten die Ehrenamtlichen Anleitung und eine kontinuierliche Begleitung in ihrer Tätigkeit.



Drei Beispiele aus der Seniorenarbeit würdigte Bürgermeister Klaus Schumacher am 5. Dezember 1999 in der Stadtbücherei Sankt Augustin.

Evangelische und ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe
Sankt Franziskus Seniorenzentrum
Arnold-Janssen-Straße 37
53757 Sankt Augustin
Ansprechpartnerin
Birgitt Knoche
Tel.: 02241/336349

Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis für das beispielhafte und ehrenamtliche Engagement zur Aufarbeitung der Stadtgeschichte der Stadt Sankt Augustin verliehen.

Am 25. Juni 1984 hatte das Stadtarchiv Sankt Augustin erstmals zu einer besonderen Zusammenkunft eingeladen:



Aus allen Stadtteilen und darüber hinaus waren an der Geschichte der jungen Stadt interessierte Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an einen Tisch zu setzen.

Ziel war es, einen „Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis“ als feste Institution zu etablieren, der energisch dem Vorurteil des „geschichtslosen Sankt Augustins“ entgegenwirken wollte.

Dies ist in den Folgejahren in hervorragender Weise gelungen. Jeder Teilnehmer am Heimat-

geschichtlichen Arbeitskreises trägt auf seine ganz eigene Weise dazu bei, die Sankt Augustiner Vergangenheit mit Leben zu erfüllen.

Beim inzwischen zur Tradition gewordenen historischen Stammtisch werden „geschichtsträchtige“ Ereignisse diskutiert und für die Aufarbeitung vorbereitet.

Zahlreiche Ausstellungen, Publikationen, Vorträge oder Interviews sowie die inzwischen über 40 Veröffentlichungen in der Schriftenreihe „Sankt Augustin - Beiträge zur Stadtgeschichte“ sind für jeden nach außen hin sichtbare Erfolgszeichen der Arbeit und des Engagements des „Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises“. Die Mitglieder des „Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises“ lassen die Sankt Augustiner Vergangenheit lebendig werden und bewahren sie vor dem Vergessenwerden.

Beispiel Ehrenamt 2000

Beispielhaft ist die unermüdliche Bereitschaft Sankt Augustiner Geschichte zu erforschen und mit großem zeitlichen und persönlichen Aufwand zu veröffentlichen.

Beispielhaft war und ist der Aufbau einer historischen Fotosammlung, einschließlich der historischen Postkarten.

Beispielhaft sind eigene historische Publikationen, Diavorträge, Ausstellungen, die Archivarbeit bei Nachlässen und Zeitzeugeninterviews.

Beispielhaft ist die Unterstützung der Gruppe Fotografie im Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis für die Dokumentation des aktuellen Stadtbildes.



Vorstellung der neuen „Beiträge zur Stadtgeschichte“ am 23. August 2000 durch Mitglieder des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises im Wanderstübchen in Birlinghoven.

Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis der Stadt Sankt Augustin

Ansprechpartner
Michael Korn
Stadtarchivar
Markt 1
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/243-508; e-mail:
michael.korn@sankt-augustin.de

Kirchliche Büchereien in Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Helferinnen und Helfern in den kirchlichen Büchereien für ihr nachahmenswertes Engagement im Bereich des Medienangebotes verliehen.



In Sankt Augustin gibt es ein hervorragend ausgebautes System kirchlicher Büchereien, die für die Literaturversorgung der Bevölkerung von großer

Bedeutung sind und von dieser auch sehr rege in Anspruch genommen werden.

Durch ihre zentrale Lage in den einzelnen Ortsteilen sind die kirchlichen Büchereien - speziell für Kinder und ältere Menschen - besonders gut erreichbar.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen kirchlicher Büchereien und Kindergärten sowie Schu-

len in ihrem Einzugsbereich wird hier häufig der erste Kontakt mit einer Bücherei hergestellt und die Grundlage fürs Lesen und eine bleibende Beziehung zum Buch gelegt.

Den Anforderungen, die an eine zeitgemäße Bücherei gestellt werden, tragen die kirchlichen Büchereien mit neuen Medien, wie Videos, CD`s und CD-Roms Rechnung.

Sie sind ein Ort der Kommunikation und der Information.

Die „Verführung zum Lesen“ ist eine zentrale Aufgabe der Vermittlung von Kultur. Ohne das ehrenamtliche Engagement von fast 100 Menschen in den kirchlichen Büchereien wäre das kulturelle Leben in unserer Stadt um Vieles ärmer.

Beispiel Ehrenamt 2000

Beispielhaft ist der Einsatz für die Vermittlung von Literatur und neuen Medien.

Beispielhaft ist die Bereitschaft für den Einsatz auch an Abenden und Wochenenden für die Ausleihfähigkeit in den kirchlichen Büchereien.

Beispielhaft ist das Engagement für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungen.

Beispielhaft ist die Förderung der Kommunikation zwischen den Generationen und allen gesellschaftlichen Gruppierungen.

Kirchliche Büchereien in Sankt Augustin

Evangl. öffentl. Bücherei, Hangelar

Susanne Ahlers-Weiss
An der ev. Kirche 1 - 3
Tel.: 02241/29521

Evangl. öffentl. Bücherei, Niederpleis

Ulrike Schwarck
Schulstraße 57
Tel.: 02241/9338008

Kath. öffentl. Bücherei St. Anna, Hangelar

Gabriele Jung
Franz-Jacobi-Straße 1
Tel.: 02241/204779; Fax 02241/205347

Kath. öffentl. Bücherei St. Augustinus, Menden

Werner Schmidt
Kirchstraße 6
Tel.: 02241/313521

Kath. öffentl. Bücherei St. Mariä Heimsuchung, Mülldorf

Brigitte Overhoff
Pfarrweg 9
Tel.: 02241/337894

Kath. öffentl. Bücherei St. Martinus, Niederpleis

Elisabeth Glaser
Friedhofstraße 1
Tel.: 02241/334553

Kath. öffentl. Bücherei St. Maria Königin, Ort

Helga Krugg
Marienkirchstraße 8 a
Tel.: 02241/202825; Fax 02241/27098

Musicalprojekt „Zum ersten Mal Schwarzmarkt“

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Beteiligten für ihr eindrucksvolles Engagement an einem projektbezogenen und zeitlich begrenzten Musicalprojekt verliehen.

Dieses Musicalprojekt hat ein Team von vier jungen Menschen selbständig erarbeitet.

Ziel war ein vollständig selbst verfaßtes Werk ohne literarische Vorlage zu erstellen und Kindern und Jugendlichen ein zeitgeschichtliches Thema in unterhaltsamer Verpackung anzubieten.

Das Leben Gleichaltriger in der Nachkriegszeit, ca. 1947, sollte in diesem Musical thematisiert werden.

Die Musik wurde komponiert für Sinfonieorchester und Klavier.

Die Darstellerinnen und Darsteller von „Zum ersten Mal Schwarzmarkt“ waren Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren.

Die intensive Beschäftigung mit der Nachkriegszeit versetzte die Autoren und Komponisten des Musicals und die darstellenden Kinder in die Lage, ihre heutige Lebenssituation aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Das Besondere an dem Projekt ist, daß junge Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet haben und daß sie die Geschichte nicht nur erdacht und vertont, sondern auch selbst inszeniert haben.

Dieses Musical steht für eine neue Form des Ehrenamtes: den Einsatz für ein Projekt von und für andere Menschen, verbunden mit eigenen Interessen und Vorstellungen.

Ehrenamtliches Engagement darf und soll Spaß machen !

Beispiel Ehrenamt 2000

Beispielhaft war, daß die Inszenierung und das Einstudieren die Fähigkeit zur Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit gestärkt haben.

Beispielhaft war die Beschäftigung der jungen Erwachsenen, der Kinder und der Jugendlichen mit der Nachkriegszeit.

Beispielhaft war das Zusammenwirken mit dem Jugendsinfonieorchester und dem Ballett der Musikschule der Stadt Sankt Augustin.



Szenefoto

Musicalprojekt
„Zum ersten Mal Schwarzmarkt“

Gesamtleitung
Christiane Kraus

Bonner Tafel e.V. - Ortsgruppe Sankt Augustin -



Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird der Sankt Augustiner Ortsgruppe der Bonner Tafel e.V. für das beispielhafte und nachahmenswerte freiwillige Engagement beim Einsammeln und Verteilen von Lebensmitteln an bedürftige Menschen verliehen.

„Verteilen statt Vernichten“ ist das Motto einer Gruppe Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger, die sich 1998 zusammengetan haben. Mit großem Engagement haben sie seit dem einen Kreis von Lebensmittelgeschäften, Bäckereien, Supermärkten gewonnen, die ihnen kostenlos Brot und Brötchen, Milch und Milchprodukte, Obst und Gemüse, Lebensmittel aller Art zur Verfügung stellen. Und mit nicht nachlassender Energie werden mittlerweile 10 Stationen im Stadtgebiet angefahren, um dezentral bedürftige Menschen zu versorgen. Als „Brücke zwischen Überfluß und Bedürftigkeit“ versteht sich die Tafel in Sankt Augustin. Und immerhin rd. 600 Menschen in Sankt Augustin nehmen dieses Angebot wahr.

Auch wenn es in Deutschland ein gut ausgebautes soziales Netz gibt und z.B. Sozialhilfe an jeden bedürftigen Menschen gezahlt wird, der sich meldet, gibt es noch verdeckte Armut und reichen die Leistungen der Sozialhilfe oder des Asylbewerberleistungsgesetzes nicht immer für alle Lebensumstände.

Kaum vorstellbar ist auch die Menge an Lebensmitteln, die wegen nahendem Verfallsdatum, beschädigter Verpackung oder mangelnder Frische jeden Tag auf dem Müll landet. Die Augustiner Tafel trägt dazu bei, wertvolle Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren und wenigsten einen kleinen Teil denen zu geben, die sich Konsum und Luxus nicht leisten können.

Ohne starke Organisation im Hintergrund haben die Mitglieder der Augustiner Tafel es in wenigen Jahren fast ohne öffentliche Unterstützung erreicht, ein funktionierendes Sammel- und Verteilungsnetz aufzubauen, das in der Lage ist

Beispiel Ehrenamt 2001

täglich bei z.Zt. 6 Geschäften Lebensmittel einzusammeln und an insgesamt 10 Stationen im Stadtgebiet an 6 Wochentagen zu verteilen. Hinter dieser Basisinitiative stehen aktuell 22 Menschen, die sich die Arbeit teilen. Das ist freiwilliges Engagement im besten Sinne.

Beispielhaft und nachahmenswert ist dieses Projekt, weil es bedürftigen Menschen hilft und zugleich die Vernichtung wertvoller Lebensmittel reduziert.

Beispielhaft ist es der Initiative gelungen, eine soziale Brücke zwischen Wirtschaft und Handel auf der einen und bedürftigen Menschen auf der anderen Seite zu schlagen.

Beispielhaft und zukunftsweisend ist dieses freiwillige Engagement, da es zeigt, daß einige wenige Menschen mit Initiative, Engagement und Ausdauer eine Struktur aufbauen können, wie sie sonst nur große Organisationen entwickeln.



Bonner Tafel e.V.
Ortsgruppe Sankt Augustin
Inge Bonerewitz
Antoniusstraße 2 a
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/334120

Freiwillige Feuerwehr Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sankt Augustin verliehen für ihren täglichen Dienst für die Gemeinschaft, der einen unschätzbaren Wert darstellt und der in höchstem Maße anerkennenswert ist.

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ lautet das Motto der Feuerwehr. Seit mehr als 110 Jahren gibt es die freiwillige Feuerwehr im Gebiet der heutigen Stadt Sankt Augustin und in dieser Tradition hat sich die Freiwillige Feuerwehr vorbildlich weiter entwickelt.

Die Freiwillige Feuerwehr Sankt Augustin besteht heute aus zwei Löschzügen (Menden und Mülldorf) sowie vier Löschgruppen (Buisdorf, Hangelar, Meindorf und

112

**Retten
Löschen
Bergen
Schützen**

Niederpleis). In ihr sind aktuell 196 Feuerwehrleute aktiv. 110 Jungen und Mädchen engagieren sich in der Jugendfeuerwehr sowie 37 Mitglieder in der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, welche aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind.

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ mußte die Augustiner Freiwillige Feuerwehr, die 21 Fahrzeuge ihr eigen nennt, im Jahr 2000 bei 213 Einsätzen: rein statistisch alle 41 Stunden ein Einsatz.

Das Wirken der Feuerwehr ist heute so selbstverständlich geworden, wie etwa der Einsatz der Polizei - mit einem wesentlichen Unterschied.

Alle Feuerwehrleute in Sankt Augustin verrichten ihren Dienst ehrenamtlich!

Genügte bei Gründung der ersten Feuerwehr im Stadtgebiet vor mehr als 110 Jahren noch die Kenntnis über die Bedienung der Feuerspritze, sind heute umfassende Fach- und Spezialkenntnisse zwingende Voraussetzung. Die hoch

Beispiel Ehrenamt 2001

komplexen Einsatzfahrzeuge müssen gefahren und bedient werden, Kenntnisse über Chemikalien, Brandentwicklung usw. sind unverzichtbar, bei Verkehrsunfällen müssen Verletzte mit Spezialgeräten gerettet und viele andere Not- und Katastrophensituationen bewältigt werden.

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ ist heute kein klassisches Ehrenamt mehr, bei dem der gute Wille, die Bereitschaft zu helfen, genügt. Ohne mehrjährige Ausbildung, ohne ständiges Training kann kein Feuerwehrmann und keine Feuerwehrfrau ihren Dienst, ihr Ehrenamt verrichten.

Gerade an der Freiwilligen Feuerwehr läßt sich der Wandel eines historisch gewachsenen Ehrenamtes ablesen: vom freiwilligen Zusammenschluß einiger Bürger zum hoch komplexen und gut ausgebildeten Dienst mit fast berufsähnlichen Voraussetzungen.

Beispielhaft ist der Feuerwehrdienst, weil nur durch ihn der Schutz der Menschen in unserer

Stadt bei Brand, Unfällen und vielen anderen Not-situationen sichergestellt wird.

Beispielhaft ist die Freiwillige Feuerwehr durch ihre ständige Einsatzbereitschaft zu jeder Tag- und Nachtzeit.

Beispielhaft und vorbildlich bereiten sich alle Feuerwehrleute intensiv auf ihren Einsatz vor und werden darüber hinaus ständig weiter qualifiziert.

Beispielhaft bereichern die freiwilligen Feuerwehren auch als Ortsvereine das Gemeinschaftsleben mit vielen Aktivitäten und sind ein nicht weg zu denkender Bestandteil der Tradition und des Brauchtums in unserer Stadt.

Freiwillige Feuerwehr Sankt Augustin
Stadtbrandmeister Klaus Müller
Holzweg 21
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/202869

Hobby-Jugendkurse e.V. am Schulzentrum Niederpleis

Das „**Prädikat Beispiel Ehrenamt**“ wird dem Verein Hobby-Jugendkurse e.V. für das beispielhafte und nachahmenswerte Engagement im Bildungs- und Freizeitbereich am Schulzentrum Niederpleis verliehen.

Welche Schule verfügt schon über eine eigene Volkshochschule für junge Leute, die ein umfangreiches Kursangebot im Bildungs-, Sport- und Freizeitbereich anbietet? Ursprünglich nur das Albert-Einstein-Gymnasium. Mittlerweile können auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen diese Angebote nutzen.

Im zwanzigsten Jahr ist der Verein Hobby-Jugendkurse e.V. am Schulzentrum in Niederpleis aktiv. Eltern, Schüler und Lehrer des Albert-Einstein-Gymnasiums waren es, die 1982 den Schülerinnen und Schülern des AEG, aber auch anderen Sankt Augustiner Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung außerhalb der Schulzeit anbieten wollten. Diesem Ziel füh-

len sich auch die heute Aktiven noch fest verbunden. Wie in einer Volkshochschule werden jeweils in einem Frühjahrs- und einem Herbstsemester unterschiedlichste Kurse angeboten, die zum Teil von Ehrenamtlichen, teilweise von Honorarkräften gestaltet werden. Waren es in den ersten Semestern noch zwischen 100 und 150 junge Leute, die in bis zu 15 verschiedenen



Kursen teilnahmen, so hat sich diese Zahl heute mit 300 bis 400 Schülerinnen und Schülern und mit über 30 Kursen vervielfacht. Für eine geringe Gebühr können junge Leute aus Sankt Augustin an so interessanten Kursen wie beispiels-

Beispiel Ehrenamt 2001

weise Segelfliegen, Tanzen, Computer für Einsteiger, Kochen und Backen, Zirkus, Fechten, teilnehmen. Seit dem Start der Hobby-Jugendkurse haben rd. 13.000 Schülerinnen und Schüler an rd. 1.000 Hobbykursen teilgenommen. Dadurch wurde ein wichtiges Ziel des Vereins erreicht: die sinnvolle Freizeitbeschäftigung und soziales Lernen im Umgang mit Jugendlichen verschiedenster Schultypen, unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher gesellschaftlicher Herkunft. Und stolz ist der Verein auch darauf, daß es gelungen ist, die Anteile von Schülern anderer Schulen kontinuierlich zu steigern.

Und noch etwas besonderes zeichnet dieses Projekt aus. Es sind vor allem Lehrer und Lehrerinnen, die dafür sorgen, daß die „Jugendvolkshochschule“ weiter läuft. Ohne das Engagement einiger weniger Lehrer, die viele Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, wäre das Programm nicht aufrecht zu erhalten.

Beispielhaft und nachahmenswert für viele Schulen ist dieses außerschulische qualifizierte Bildungs- und Freizeitangebot.

Beispielhaft wird hier gezeigt, wie groß das Interesse junger Menschen an kreativer Freizeit ist, wenn es im unmittelbaren Umfeld stattfindet.

Beispielhaft ist das Engagement eines kleinen Kreises von Lehrkräften, die sich beruflich und vor allem in ihrer Freizeit einsetzen, um mit geringer öffentlicher Unterstützung ein ausgezeichnetes Programm für jedes Semester neu zu entwickeln.

HOBBY-JUGENDKURSE Sankt Augustin e.V.
-Schulzentrum Niederpleis-
Albert-Einstein-Gymnasium
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/3993-0 (Sekretariat)
Tel.: 02241/3993-22 (Herr Steger)
Fax 02241/3993-99

Sportabzeichen-Obleute in Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Obleuten des Sportabzeichen-Stützpunktes Sankt Augustin verliehen für ihren unermüdlichen freiwilligen Einsatz für das Deutsche Sportabzeichen.

Das Deutsche Sportabzeichen ist die höchste sportliche Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes. Sie zu erringen ist nicht ganz einfach. Nur wer sich fit macht und fit hält kann die geforderten Leistungen erreichen. Und das ganz individuell nach Fähigkeiten und Interessen. Aus insgesamt 11 Sportarten kann unter 5 altersgerechten Prüfbedingungen ausgewählt werden.

Mehr als 22.000 Sportabzeichen wurden in Sankt Augustin seit 1980 abgelegt. Damit belegt Sankt Augustin einer der vorderen Plätze im Rhein-Sieg-Kreis.

Das sind stolze Zahlen für den Sportabzeichen-Stützpunkt Sankt Augustin und damit für die Sportabzeichen-Obleute. Denn ohne deren Enga-

gement wäre das alles nicht durchführbar und dabei stützt sich das ganze Projekt nur auf einige wenige Menschen, die mit nicht nachlassendem Engagement Jahr für Jahr die Prüfungen zum Sportabzeichen abnehmen und für dieses Projekt des Deutschen Sportbundes werben. Gerade in Zeiten des zunehmenden Breiten- und Individualsports, der sportlichen Aktivitäten bis ins hohe Alter (es gibt Sportabzeichen für eine eigene Klasse ab 80 Jahren) bietet das Deutsche Sportabzeichen eine gemeinsame Aktivität und einen sportlichen Maßstab. Den Sportabzeichen-Obleuten gebührt daher ein besonderer Dank.



Beispiel Ehrenamt 2002

Beispielhaft ist der Einsatz der Sportabzeichen-Obleute für Fitness, Sport und Gesundheit.

Beispielhaft ist die meist langjährige Bereitschaft der Obleute – gegen alle Trends – das weltweit älteste Leistungsabzeichen im Breitensport im Stützpunkt Sankt Augustin aufrecht zu erhalten.

Beispielhaft ist die Bereitschaft der Sportabzeichen-Obleute - in klassischer Ausübung eines Ehrenamtes - ungezählte Stunden der Vorbereitung und Durchführung, Auswertung und Verleihung des Sportabzeichens im jährlichen Rhythmus zu widmen.

**Sportabzeichenstützpunkt
Sankt Augustin**
Ansprechpartner
Herr Manfred Huchler
Tel.: 02241/202292

Kinderherzsportgruppe des ASV Sankt Augustin

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird an die Kinderherzsportgruppe des ASV Sankt Augustin verliehen für das nachahmenswerte Engagement bei der sportlichen Förderung herzkranker Kinder.

Die Kinderherzsportgruppe des größten Sankt Augustiner Sportvereines, des ASV, stellt eine Besonderheit unter den Gesundheitssportangeboten in Sankt Augustin dar.

Ausgelöst durch eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Spiel, Sport und Spaß für Kinder mit Herzerkrankung“ hat die Sportreferentin des Kreissportbundes, Frau Martina Lakämper und die Kinderkardiologin, Frau Eva-Maria Oyen-Pernau, diese Gruppe gemeinsam mit dem ASV Sankt Augustin initiiert. Nach kurzer Vorbereitung konnte am 23. Februar 1999 die erste Sportstunde abgehalten werden.

Die Kinderherzsportgruppe ist ein integratives Angebot für vier- bis sechsjährige Kinder, die sich wöchentlich unter ärztlicher Aufsicht, wofür dankenswerter Weise die Kinderklinik sorgt, trifft.

Kinder mit Herzerkrankungen und nach Herzoperationen brauchen in besonderem Maße Zuwendung und Förderung. Gerade diese kleinen Kinder können ihren Bewegungsdrang nur begrenzt, oft begleitet von Ängsten und Befürchtungen, ausleben. Der Kinderherzsportgruppe des ASV Sankt Augustin gelingt es mit Spiel und Sport die Kinder physisch und psychisch zu stärken und ihnen dadurch die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Sportliche Betätigungen stellen für diese Kinder keine unüberwindliche



Beispiel Ehrenamt 2002

Hürde dar und ermöglichen ihnen Teilhabe mit Gleichaltrigen.

Das ist aber nur möglich, weil ehrenamtliche Übungsleiter/innen, Ärzte und Eltern in vorbildlicher Weise in enger Abstimmung miteinander kooperieren. Das Angebot der Herzsportgruppe des ASV Sankt Augustin ist damit Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Integration und vermittelt vielen Kindern Freude.

Beispielhaft ist dieses Projekt, weil die Interessen und Bedürfnisse herzkranker Kinder nach Sport und Bewegung aufgenommen und befriedigt werden und damit dem Wohle der Kinder dient.

Beispielhaft ist die enge Zusammenarbeit eines Sportvereines mit einer Kinderklinik und damit Meilenstein für eine sportliche Gesundheitsförderung in einem schwierigen Bereich.

Beispielhaft ist das Engagement Ehrenamtlicher, die dieses anspruchsvolle Projekt gemeinsam mit Professionellen schultern.

**Kinderherzsportgruppe
des ASV Sankt Augustin**
Ansprechpartner
Herr Dieter Lampe
Tel.: 02241/206089

Schieds- und Kampfrichter der Sportverbände

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den vielen Schieds- und Kampfrichtern verliehen, die in den verschiedenen Fachverbänden innerhalb der Sankt Augustiner Sportvereine aktiv sind.

Jedes Jahr werden in den 87.000 Sportvereinen in Deutschland rd. eine halbe Milliarde Einsatzstunden von etwa 2,5 Millionen ehrenamtlichen Schieds- und Kampfrichtern geleistet. Mehrere Hundert sind auch in den 47 Sportvereinen Sankt Augustins Woche für Woche aktiv.

„Ich sorg’ für Gerechtigkeit und dafür gibt’s noch Pfiffe“ ist das Motto einer Aktion des Deutschen Sportbundes mit der ehrenamtlichen Schiedsrichtern gedankt werden soll.

Die Stadt Sankt Augustin schließt sich dieser Aktion an und würdigt mit der Verleihung des Prädikates „Beispiel Ehrenamt“ diese oft wenig dankbare und doch so wichtige Arbeit.

Stellvertretend für die große Zahl Aktiver werden heute **Dietmar Rutkowski**, Volleyballschiedsrichter
Manfred Hildebrandt, Tischtennisschiedsrichter
Karl-Heinz Kümpel, Fußballschiedsrichter
Isabelle von Büren, Handballschiedsrichterin
Anske Glänzer, Kampfrichterin Turnen
Christel und Peter Konstanty, Kampfrichter Leichtathletik vorgestellt.

Wer an Sport denkt, denkt zuerst an Spitzensportler, denkt an die Aktiven, schließlich die vielen ehrenamtlichen Vorstände, Übungsleiter usw. Schieds- und Kampfrichter kommen oft zuletzt.



Beispiel Ehrenamt 2002

Das es sie gibt und wie wichtig sie sind, merkt man vor allem dann, wenn sie nicht da sind. Erst wenn das Fußballspiel ausfällt, weil der Schiedsrichter erkrankt ist oder ein Turnwettkampf nicht durchführbar ist, weil das Kampfgericht nicht besetzt werden kann, wird ihre unverzichtbare Rolle deutlich.

Das Engagement der Kampf- und Schiedsrichter/innen in den Sportverbänden ist

beispielhaft, weil hier eine unverzichtbare Aufgabe für einen fairen und gerechten Wettkampf geleistet wird,

beispielhaft, weil viel in Ausbildung und Zeit investiert wird, ohne das sportlicher Erfolg winkt,

beispielhaft, weil oft auch unter widrigen Bedingungen manchmal auch mit persönlicher Courage diese schwierige Arbeit geleistet wird.

Ohne das Engagement der vielen ehrenamtlichen Kampf- und Schiedsrichter/innen im Sport wäre ein Wettkampf- und Ligenbetrieb nicht denkbar!

**Ansprechpartner sind die
jeweiligen Vereine**

Förderverband für Gehörlose Rhein-Sieg-Kreis e.V.

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird dem Förderverband für Gehörlose Rhein-Sieg e.V. für das beispielhafte ehrenamtliche Engagement bei der Betreuung und Förderung, vor allem aber für die Öffentlichkeitsarbeit für die Belange Gehörloser verliehen.

Der Förderverband wurde 1998 gegründet und umfasst sechs Vereine und Gruppen im Rhein-Sieg-Kreis, dem rund ... Menschen angehören. Der Verband ist Träger der Kontakt- und Informationsstelle für Gehörlose. Diese Informationsstelle wird ausschließlich, wie die gesamte Arbeit im Verband, ehrenamtlich geleistet. Ihr Vorsitzender Claus Kröder, der in Sankt Augustin wohnt, hat durch sein unermüdliches Engagement erreicht, dass die Probleme dieser „stillen“ Gruppe behinderter Menschen mittlerweile in unserer Stadt und in der Region angemessen wahrgenommen werden.

Als besonderes Projekt hat sich der Bierpils eta-

bliert. 1998, anlässlich der ersten Veranstaltung mit dem Titel „Wir leben gemeinsam“ in Sankt Augustin, erstmals erprobt, hat sich dieser Ausschank, der von Gehörlosen betrieben wird, als hervorragendes Element der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bewährt. Anlässlich der zweiten Auflage von „Wir leben gemeinsam“ in diesem Jahr, hat sich auch der Ministerpräsident beeindruckt von dieser Idee gezeigt. Kommunikation als zentrales Element des Menschseins wird hier in einen ungewohnten Blickwinkel gestellt: nach erster Irritation der Kunden entsteht Gesprächsbedarf, werden Gehörlose, die sonst wenig von sich zu reden machen, mitten im Gemeinwesen wahrgenommen. Der Bierpils als eigentlich „gewöhnlicher“ Stand auf einem Fest, war gleichzeitig einer der beeindruckendsten Stände dieser großen Veranstaltung.

Der Förderverband für Gehörlose sieht als zentrales Anliegen den Kontakt und die Kommunikation gehörloser Menschen. Dazu hat er vielfältige

Beispiel Ehrenamt 2003

Aktivitäten entfaltet. Nicht wenige davon finden in Sankt Augustin statt: Skat- und Rommee -Turniere (auch landesweite), Jubiläen usw. Darüber hinaus geht es ihm darum diese Behinderungsform öffentlich zu machen und Kommunikation – so schwierig das ist – zwischen gehörlosen und hörenden Menschen herzustellen.

Mit seinen Aktivitäten im öffentlichen Raum gelingt dies dem Förderverband für Gehörlose in beeindruckender Weise.

Beispielhaft ist die Bereitschaft des Verbandes und der in ihm organisierten Menschen, sich und ihre Behinderung im öffentlichen Raum einzubringen und damit auch anderen Menschen mit Behinderung, vor allem aber Gehörlosen, Mut zu machen.

Beispielhaft ist das langfristige und freiwillige Engagement aller Verantwortlichen, eine ausschließlich ehrenamtlich geführte Kontakt- und Informationsstelle für Gehörlose und damit ein wichtiges Dienstleistungsangebot für diese Gruppe von Menschen mit Behinderung zu unterhalten.

Beispielhaft und nachahmenswert ist die Idee, mit einem Projekt wie dem Bierpils auf den „Markt“ zu gehen, das gerade für diese Behinderung auf den ersten Blick undurchführbar erscheint.

Förderverband für Gehörlose Rhein-Sieg e.V.

Vereinsvorsitzender und Ansprechpartner
Claus Kröder
Sankt Augustin
Tel.: 02241/203655

Haus Kunterbunt

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird dem Verein „Haus Kunterbunt e.V.“ für das beispielhafte ehrenamtliche Engagement für die gemeinsame Erziehung, Förderung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung in Sankt Augustin verliehen.

Die Idee für dieses integrative Angebot entstand 1991. Unterstützt vom Jugendamt und gefördert vom Landschaftsverband Rheinland konnte bereits im Mai 1992 das Haus Kunterbunt, Tageseinrichtung für behinderte und nichtbehinderte Kinder, in einer ehemaligen Bäckerei in Niederpleis eingerichtet werden. 15 Kinder werden seither integrativ betreut und gefördert. Hauptziel der Gründungsmitglieder und der heutigen Verantwortlichen war und ist es, Kinder mit und ohne Behinderungen in einer Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit aktiv am täglichen Leben teilhaben zu lassen. Sie lernen durch die Einzigartigkeit eines Jeden von- und miteinander.

Das Haus Kunterbunt ist bis heute eine klassische Elterninitiative. D.h., die 15 Eltern leisten alle Aufgaben, die für den Betrieb einer Einrichtung mit immerhin fünf Fachkräften anfallen. Das reicht von der Personalbewirtschaftung, über Zuschussfragen, bauliche Maßnahmen, arbeitsmedizinische Fragen, Finanzverwaltung bis zur Gartenarbeit, anstreichen, Hausmeistertätigkeit und vielem anderen mehr.

Von den Eltern werden im Monat mindestens vier Stunden an ehrenamtlicher Arbeit erwartet, tatsächlich werden es schnell bis zu 10. Bei den Vorstandsmitgliedern wird daraus schon eine (allerdings ehrenamtliche) Nebentätigkeit mit 20 und mehr Stunden pro Monat. Zudem leisten die Eltern – im Gegensatz zu anderen Kindergärten – deutlich höhere Elternbeiträge in Form des Mitgliedsbeitrages für den Verein.

Beispiel Ehrenamt 2003

15 Eltern, die 5 Mitarbeiter/innen und einige fördernde Mitglieder bilden eine lebendige Gemeinschaft und schultern zusammen alle Aufgaben, die der Entwicklung der 15 Kinder dienen, die im Haus Kunterbunt betreut werden.

Beispielhaft und nachahmenswert ist dieses Engagement für die integrative Erziehung mit der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gefördert werden.

Beispielhaft ist die nicht nachlassende Bereitschaft von Eltern, ihren eigenen Kindergarten zu betreiben und sich den hohen und oft neuen Anforderungen zu stellen, die beim Betrieb einer eigenen Kindertageseinrichtung auftreten.

Beispielhaft und nachahmenswert ist das zeitliche Engagement vieler Eltern, das seit mehr als 10 Jahren den Bestand von Haus Kunterbunt sichert.

Haus Kunterbunt e.V.

In der Mersbach 15

Tel.: 02241/334098

Leiterin und Ansprechpartnerin

Christel Büsch

Spiel- und Sportgemeinschaft Sankt Augustin

Das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ wird der Spiel- und Sportgemeinschaft Sankt Augustin für ihr nachahmenswertes und vorbildliches Engagement zur Integration von Behinderten verliehen. Die Mitgliederversammlung der SSG Sankt Augustin beschließt 1989 die Einrichtung einer Abteilung Behindertensport, da es in Sankt Augustin zwar mehrere Schulen für Behinderte, aber keine Angebote in Sportvereinen gibt. Diese Kinder sollten über ihre Mitgliedschaft in einem Sportverein besser in die Gesellschaft integriert werden und außerdem körperliche, sportliche Betätigung nicht nur als Therapie erleben, sondern auch als eigene sportliche Leistung.

Nach Erfüllung vieler Auflagen durch den Landesbehindertensportverband beginnt die Abteilung im Jahr 1990 ihren Betrieb mit einer Schwimm- und einer Rollstuhlgruppe.

Seit dieser Zeit wird in der SSG kontinuierlich ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit Behinderung vorgehalten. 1993 richtet die SSG die Inter-

nationalen Deutschen Rollstuhlleichtathletikmeisterschaften aus, die nicht nur für den Verein, sondern auch für die Stadt Sankt Augustin ein herausragendes sportliches Ereignis waren.

Eine besondere Aufgabe sieht der Verein darin, junge Menschen für den Behindertensport zu qualifizieren. Die entsprechende Übungsleiterausbildung wird vom Verein zum großen Teil finanziert. Hierdurch wird die Qualität des Angebotes gehalten, gleichzeitig übernehmen diese jungen Leute eine Multiplikatorenfunktion zur Integration junger Menschen mit Behinderung.

Auf Grund der Tatsache, dass die Gruppen in der Abteilung Behindertensport zahlenmäßig nur relativ klein sein dürfen, können die Kosten der Abteilung bei weitem nicht gedeckt werden. Der Verein hat sich bewusst entschieden, dass die Förderung Behinderter zum Gesamtkonzept des Vereins gehört und Defizite durch Beiträge der anderen Abteilungen kompensiert werden.

Beispiel Ehrenamt 2003

Die SSG Sankt Augustin hat damit eine Vorreiterfunktion in Sankt Augustin übernommen und in erheblichem Maße zur Integration junger Behinderter und zur Integration der Schulen für Behinderte ins Gemeinwesen beigetragen.

Beispielhaft und nachahmenswert ist die Bereitschaft des Sportvereins Aufgaben im sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich zu übernehmen und einen Beitrag zur Integration von jungen Menschen mit Behinderung zu leisten.

Beispielhaft ist die Förderung und Qualifizierung junger Menschen, um Aufgaben im Behindertensport zu übernehmen.

Beispielhaft ist das umfassende ehrenamtliche Engagement zahlreicher Vereinsmitglieder, ohne die die vielfältigen Aufgaben, die sich insbesondere aus dem Behindertensport ergeben, nicht zu bewältigen wären.

**Spiel- und Sportgemeinschaft
Sankt Augustin e.V.**
Behindertensportabteilung
53757 Sankt Augustin
Ansprechpartnerin
Nora Scherb-Giesler
Tel.: 0228/431882

Schüler/innen kümmern sich um Gesundheit

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird dem **Schulsanitätsdienst am Rhein-Sieg-Gymnasium** und der **Realschule Menden** sowie dem **Projekt Peer-Group Aids der Augustinus-Hauptschule** für ihren nachahmenswerten Einsatz verliehen.

Der **Sanitätsdienst am RSG** ist Teil eines umfassenden Konzeptes zur Gesundheitserziehung. Der Schulsanitätsdienst wurde im Schuljahr 1997/98 ins Leben gerufen nachdem zwei Lehrer, Herr Isenböck und Herr Schmitz, zu Erste-Hilfe-Ausbildern fortgebildet wurden. Auf der Grundlage einer Erste-Hilfe-Ausbildung, die alle Schüler der Jahrgangsstufe 9 durchlaufen, entsteht ein großes Potential an ausgebildeten Ersthelfern.

Wer sich dabei durch besonderes Wissen, Einfühlungsvermögen und Engagement auszeichnet wird eingeladen als Schulsanitäter aktiv zu werden.

14 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 – 13 sind zurzeit als Schulsanitäter aktiv. Sie versehen ihren Dienst i. d. Regel einmal wöchentlich und versorgen – bei Bedarf – verletzte und erkrankte Mitschüler/innen. Mit einem Handy ausgerüstet können sie jederzeit vom Sekretariat erreicht werden, um erste Hilfe zu leisten. Sie leis-

ten Hilfe bis sie vom Rettungsdienst abgelöst werden oder Eltern ihre Kinder abholen. Schulsanitäter und -sanitäterinnen bleiben meist drei bis vier Jahre dabei.

Ein ähnliches Konzept verfolgt die **Realschule Menden**. Die Grundausbildung erfolgt in der Jahrgangsstufe 7 und erstreckt sich über ein halbes Jahr. Rund 40 Schülerinnen und Schüler machen jedes Jahr mit. Aus dieser Gruppe wechseln immer 4-6 ab der Jahrgangsstufe 8 in den Schulsanitätsdienst. Ältere und erfahrenere Schulsanitäter kümmern sich um die Neulinge.

Derzeit sind 20 Schülerinnen und Schüler im Sanitätsdienst aktiv. Ein von den Schülern selbst erstellter Plan koordiniert die ständige Einsatzbereitschaft der Schulsanitäter in den Pausen. Darüber hinaus sind sie bei Schulveranstaltungen im Einsatz. Betreut werden die Schulsanitäter von Frau Krönung, die über die erforderliche Lehrbefähigung verfügt.

Peer-Group Aids: Eine Informationsveranstaltung des Jugendamtes zum Thema Aids führte zu einer Behandlung im Unterricht. Daraus wurde eine ganztägige Veranstaltung der AIDS-Hilfe Rhein-Sieg mit der Klasse 9a der Augustinus-Schule. Und dort entstand die Idee von Schülern, sich

selbst zu Multiplikatoren bei der AIDS-Vorbeugung ausbilden zu lassen.

Gesagt, getan: 12 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich intensiv in zusätzlichen Unterrichtsstunden mit dem Thema. Zur fachlichen Schulung kamen methodische Unterweisungen. Die Teilnehmer wollten sich fit machen, um selbst als Multiplikatoren, als Unterrichtende auf ihre Mitschüler zugehen zu können. Mittlerweile sind sie soweit. Nach einjähriger Vorbereitung übernahmen sie mit Beginn dieses Schuljahres die Gestaltung von Unterrichtseinheiten zum Thema Aids selbständig. Sie berichten vor Gleichaltrigen (die zuständige Lehrerin, Frau Heck, und die Aidshilfe stehen nur im Hintergrund bereit) zu dem Thema. Um ihren eigenen Erfahrungshintergrund zu erweitern hatten sie auch Kontakt mit Menschen, die an Aids erkrankt sind. Ihr Engagement geht aber bereits weit darüber hinaus. Sie beteiligen sich an Aidskampagnen und Veranstaltungen der AIDS Hilfe Rhein-Sieg. Dieses Projekt bietet den beteiligten jungen Menschen einen sehr tiefgehenden Einblick in die Problematik von Aids und stellt sie gleichzeitig vor eine große Herausforderung – nämlich Gleichaltrige zu „belehren“. Peer-Group Aids ist ein ungewöhnliches, gleichzeitig bemerkenswertes freiwilliges Engagement von Schülern, wie es auch in anderen Feldern der Gesundheitsvorsorge vorstellbar wäre.



Beispielhaft ist die Bereitschaft der Schüler und Schülerinnen sich abseits des Schulalltags einer weiteren, zusätzlichen Ausbildung zu unterziehen, die viele Stunden der Freizeit abfordert.

Beispielhaft ist das Engagement für die Mitschülerinnen und Mitschüler, die entweder beim Sanitätsdienst eine vorzügliche und qualifizierte Erstversorgung oder beim Thema Aids eine glaubwürdige, weil altersentsprechende Unterrichtung durch Gleichaltrige erfahren.

Beispielhaftes und echtes freiwilliges Engagement wird bei diesen Schülerinnen und Schülern deutlich, da sie ihre tägliche Schulzeit um nicht wenige Stunden für ihre Mitschüler verlängern.

Ansprechpartner sind die jeweiligen Schulen

Peer-Group Aids
Augustinus-Schule, Hauptschule Menden
Tel.: 02241/311510
Schulsanitäter
Realschule Menden
Tel.: 02241/312624
Rhein-Sieg-Gymnasium
Tel.: 02241/202190

Junge Menschen in der Verkehrserziehung Schülerlotsen und Busbegleiter

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den **Schülerlotsen** und den **Busbegleitern** der städtischen Augustinus-Hauptschule in Menden für ihr außergewöhnliches und beispielhaftes Engagement zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr verliehen.

Wie selbstverständlich betreuen derzeit 16 Schülerinnen und Schüler (8 Helferpaare) der Augustinus-Hauptschule als Schülerlotsen die Pänz der benachbarten Grundschule. „Sie stehen eine halbe Stunde früher auf als ihre Mitschüler/innen, tragen Westen in signal-orange und regeln mit Keulen den Verkehr... Diesen Dienst verrichten sie bei Wind und Wetter, egal ob die Sonne brennt, es aus Kübeln gießt oder es bei Eiseskälte schneit. Selbst an eigenen schulfreien Tagen sichern sie für die Grundschüler den Überweg“ lobt sie ihr Koordinator Elmar Schütte.

Seit vielen Jahren melden sich Schüler/innen der 7. Jahrgangsstufe freiwillig für diesen Dienst.

Nach einer kurzen Grundausbildung durch die Polizei gehen sie in der Regel für ein Jahr ans Werk.

Dieser einzige Schülerlotsendienst in Sankt Augustin regelt einen sicheren Schulweg für die jüngeren Schüler.

Einen ganz anderen Ansatz haben die Schulscouts. Angeregt durch den Regionalverkehr Köln (RVK) haben sich junge Menschen aus der Klasse 9a zu Schulscouts ausbilden lassen. Betreut durch Herrn Oppermann vom RVK wurden sie in vielen Veranstaltungen, in Rollenspielen und im Training im Schulbus geschult. Konzepte wurden entwickelt, um Konflikte in den Schulbussen zu vermindern und bei Streitigkeiten deeskalierend zu wirken.

Ziele der Schulscouts sind

- das verantwortliche Miteinander auch im öffentlichen Nahverkehr zu fördern,
- Konflikte und Aggressionen zu entschärfen,

Beispiel Ehrenamt 2004

- Stresssituationen entgegenzuwirken und
- Vandalismus in den Bussen zu mindern.

Auch wenn es sich im Kern nur um eine kleine Gruppe handelt, haben die Schulscouts doch einiges bewirkt. Gerade die jüngeren Schüler/innen fühlen sich sicherer und haben Ansprechpartner gefunden. Für diese Zielgruppe, die 5. und 6. Klassen, wurde durch die Schulscouts ein spezielles Bustraining durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler, die sich an die Busbegleiter wenden, wissen, dass sie sich dort geschützt fühlen.

Beispielhaft ist die Bereitschaft junger Menschen sich für Sicherheit anderer Schüler/innen einzusetzen.

Beispielhaft ist in beiden Fällen die Kooperation von Schülern, den sie unterstützenden Lehrerinnen/Lehrern und Dritten, hier dem RVK und der

Polizei zur Verbesserung der Sicherheit im Verkehr.

Beispielhaft ist die Entwicklung einer „Tradition“ des freiwilligen Engagements in einer Schule, wenn, wie selbstverständlich, immer wieder die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse die Aufgaben der Schülerlotsen übernehmen.



Ansprechpartner
Augustinus-Schule
Hauptschule Mendен
Tel.: 02241/311510

Streitschlichter an unseren Schulen

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Streitschlichtern für ihren beispielhaften und nachahmenswerten Einsatz an unseren städtischen Schulen verliehen.

Mehr als 70 Schülerinnen und Schüler, unterstützt von engagierten Lehrerinnen und Lehrer sind dort zurzeit aktiv, um Konflikte zu minimieren.

Streit und Konflikte sind Bestandteile des menschlichen Lebens. Entscheidend ist, wie mit Konflikten umgegangen wird, wie sie bearbeitet und gelöst werden. Viele Konflikte lassen sich schnell lösen, andere, gerade die mit längerer Vorgeschichte, müssen intensiv aufgearbeitet werden. „Regelungen zwischen Tür und Angel“, wie sie nicht selten unter Zeitdruck getroffen werden, lassen in der Regel Sieger und Verlierer zurück. Dies führt oft zu neuen Konflikten.

Einige Schulen haben dies zum Anlass genommen die Streitschlichtung in ihr Schulkonzept aufzunehmen und als dauerhaftes Angebot zu etablieren.

Die fünf Augustiner Schulen, die sich mit Streit-

schlichtung befassen, haben unterschiedliche Konzepte entwickelt, die ihren Altersstufen oder ihrem Schultyp entsprechen.

Für alle aber gilt:

- Schüler unterziehen sich einer intensiven und bis zu einem Jahr dauernden Ausbildung, die sie mit Konfliktformen vertraut macht. Sie müssen gut Zuhören können und werden mit Gesprächstechniken vertraut gemacht. Wie schwierig das ist belegt die Tatsache, dass nicht alle bis zum Abschluss durchhalten.
- Nach der Schulung übernehmen sie den Dienst als Streitschlichter oder Mediatoren, werden in regelmäßigen Angeboten (etwa während der Pausen) oder anlassbezogen eingesetzt.
- Und sie werden angeleitet und begleitet durch engagierte Lehrkräfte, die sich ebenfalls einer Ausbildung unterzogen haben und ohne deren Wirken das Konzept nicht umsetzbar wäre.

Beispiel Ehrenamt 2004

Streitschlichtung an einer Schule führt durch die konstruktive Bearbeitung von Konflikten zu einer Verbesserung des Schulklimas. Schülerinnen und Schüler, die sich als Streitschlichter ausbilden lassen erfahren eine Erweiterung ihrer sozialen Kompetenz und werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. Nicht zuletzt werden auch die Lehrkräfte im Schulalltag entlastet.

Konflikte konstruktiv selbst zu lösen wird so vom deklarierten Lernziel zur praktischen Realität an der Schule.

Das Konzept der Streitschlichtung wird seit mindestens fünf Jahren praktiziert. Weit mehr als 300 Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit eine Ausbildung durchlaufen und in vielen Konflikten positiv mitgewirkt.

Beispielhaft und zukunftsweisend ist das Engagement der Schülerinnen und Schüler, aber auch der beteiligten Lehrkräfte bei der Entwicklung und Durchführung der Streitschlichtungskonzepte an den Schulen.

Beispielhaft ist die Bereitschaft so vieler junger Menschen sich freiwillig nicht nur einer intensiven Ausbildung zu stellen, sondern auch danach den schwierigen und manchmal persönlich belastenden Dienst von Streitschlichtern bei nicht immer einfachen Konflikten zwischen Mitschülern zu übernehmen.

Beispielhaft ist dieses Projekt, weil es als Teil des jeweiligen Schulprogrammes zum selbstverständlichen Angebot der Schule wird und sich nachhaltig positiv auf das Schulklima auswirkt.

Ansprechpartner sind die jeweiligen Schulen

Augustinus-Schule
Hauptschule Menden
Tel.: 02241/311510
Realschule Menden
Tel.: 02241/312624
Albert-Einstein-Gymnasium
Tel.: 02241/39930
Hauptschule Niederpleis
Tel.: 02241/399333
Realschule Niederpleis
Tel.: 02241/333915

Sanitäts- und Rettungsdienste



Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlich Aktiven der Sanitäts- und Rettungsdienste unserer Stadt des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Malteser Hilfsdienst verliehen, deren täglicher Dienst für die Gemeinschaft einen unschätzbaren Wert darstellt – im Wortsinn – lebenswichtig und im höchsten Maß anerkennenswert ist.

Sie gehören zum Bild einer jeden größeren Veranstaltung, die meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sanitätsdienste, leicht erkennbar an ihrer Einsatzkleidung. Keine Musikveranstaltung, kein Sportturnier, keine Großveranstaltung kommt ohne sie aus. Und meist sind diese Sanitäterinnen und Sanitäter ehrenamtlich dabei. Sie verbringen ihre Wochenenden auf Sportplätzen und in Veranstaltungshallen, bereiten sich akribisch auf ihre Tätigkeit durch qualifizierte Ausbildung vor und leisten einen unschätzbaren Dienst für alle diejenigen, die Hilfe benötigen.



Vielmehr gilt das noch für die Rettungsdienste, die rund um die Uhr, also auch nachts, am Wochenende und an Feiertagen, in den Rettungswachen und Dienststellen der Hilfsorganisationen mit modernen Krankentransport-, Rettungs-, Notarztwagen die medizinische Versorgung und Notfallversorgung der gesamten Bevölkerung sicherstellen.

Im Rettungsdienst sind viele qualifizierte hauptamtliche Kräfte (auch Zivildienstleistende) im Einsatz, aber keine der Organisationen kommt auch heute noch ohne das ehrenamtliche und freiwillige Engagement ihrer Mitglieder aus. Diese Ehrenamtlichen unterziehen sich einer zum Teil aufwendigen Ausbildung als Rettungshelfer (mindestens 160 Stunden Lehrgang), Rettungssanitäter (520 Stunden Lehrgang) oder sie haben mit der Ausbildung als Rettungsassistent bereits eine staatlich anerkannte Berufsausbildung.



Die Erwartungen an die Rettungsdienste sind groß. Wenn etwas passiert, muss schnell und professionell geholfen werden. Das dabei auch Ehrenamtliche professionell und aktiv dabei sind, ist nur den wenigsten Menschen bekannt.

Der Rettungsdienst wird in Sankt Augustin durch den Malteserhilfsdienst gewährleistet. Die Johanniter-Unfall-Hilfe und das Deutsche Rote Kreuz sind im Krankentransport und bei Katastrophenfällen aktiv dabei. Alle drei Hilfsorganisationen übernehmen Sanitätsdienste bei Veranstaltungen.

Beispielhaft ist das freiwillige Engagement in Rettungs- und Sanitätsdiensten, weil nur dadurch eine umfassende Notfallversorgung sichergestellt werden kann.

Beispielhaft und nachahmenswert bereiten sich die freiwilligen Aktiven durch eine qualifizierte und anspruchsvolle Ausbildung vor und bringen im Rahmen ihres Einsatzes viele Stunden ein.

Beispiel Ehrenamt 2005

Beispielhaft ist die Bereitschaft auch in stark belastenden Situationen und zu Zeiten, in denen andere Menschen ihre Freizeit genießen, in den Rettungs- und Sanitätsdiensten ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft zu leisten.

Ansprechpartner in Sankt Augustin

Deutsches Rotes Kreuz
Friedrich-Hegel-Straße 38
Tel.: 02241/312225

Johanniter-Unfall-Hilfe
Einsteinstraße 13
Tel.: 02241/234230

Malteser Hilfsdienst e.V.
Alte Heerstraße 38
Tel.: 02241/39850

Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den ehrenamtlich Aktiven im Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes Sankt Augustin verliehen für ihren unermüdlichen Einsatz zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Blutaufkommens.

„Blutspende ist Herzenssache“ lautet das aktuelle Motto der Blutspendenkampagne des DRK. Täglich werden bundesweit 15.000 Blutspenden für die Versorgung von Kranken und Verletzten benötigt. Rund 80 % diesen Bedarfs stellt das Deutsche Rote Kreuz bereit. Da Blutspenden jedoch max. vier Wochen haltbar sind, ist zur Sicherstellung der Versorgung ein kontinuierliches Spendenaufkommen wichtig. Das ist aber nur sicherzustellen durch die vielen lokalen Blutspendekampagnen in den Städten und Gemeinden unseres Landes. Das Deutsche Rote Kreuz organisiert zur Zeit jährlich etwa 12 Blutspendetermine in Sankt Augustin. Dabei handelt es sich um öffentliche, etwa im Rathaus, zu der die Bevölkerung insgesamt aufgerufen wird, aber auch um Termine in Betrieben und Behörden.

Der DRK-Blutspendedienst besteht aus Hauptamtlichen, den Ärzten und Spezialisten in den vier Zentralen im Rheinland, braucht vor Ort aber Anlaufstellen und viele tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne deren Wirken könnten die örtlichen Blutspendetermine nicht stattfinden.

Alleine im Jahr 2004 waren 139 Helferinnen und Helfer in Sankt Augustin insgesamt 840 Stunden im Einsatz.

Übrigens: Das Deutsche Rote Kreuz legt Wert auf die Feststellung, dass der Blutspendedienst keine Überschüsse für andere Zwecke abwirft. D.h., der Blutspendedienst arbeitet zwar kostendeckend, erwirtschaftet aber keine Gewinne innerhalb des DRK. Es werden alle Zahlen, auch im Internet, offengelegt.
(www.blutspendedienst-west.de)

Beispiel Ehrenamt 2005

Blutspenden ohne Freiwillige wäre nicht denkbar. Zur Sicherstellung der Versorgung mit Blut werden Freiwillige in ausreichender Zahl benötigt, die bereit sind, ihr Blut zu spenden. Und zur Durchführung dieser Blutspende werden lokale Blutspendetermine benötigt, die von ehrenamtlich Aktiven organisiert und betreut werden.

Deutsches Rotes Kreuz

Beispielhaft und nachahmenswert ist das Engagement im Blutspendedienst, weil nur dadurch die Sicherstellung der Blutversorgung vieler Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und bei Unfällen sichergestellt werden kann.

Beispielhaft ist die Bereitschaft unermüdlich, auch über viele Jahre, diesen Dienst für andere zu leisten.

Beispielhaft und nachahmenswert ist diese stille freiwillige Tätigkeit, die öffentlich kaum wahrgenommen wird.

Deutsches Rotes Kreuz
Friedrich-Hegel-Straße 38
Sankt Augustin
Ansprechpartnerin
Frau Dißmann
Tel.: 02241/312225

Erste Hilfe

Das Prädikat „**Beispiel Ehrenamt**“ wird den Ausbilderinnen und Ausbildern für die Erste-Hilfe-Kurse, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Schulsanitätsdienste usw. für ihren Einsatz, möglichst viele Menschen für eine Erstversorgung am Unfallort fit zu machen, verliehen.

Wer kennt sie nicht die Erste-Hilfe-Kurse (8 Doppelstunden) oder die Sofortmaßnahmen am Unfallort (4 Doppelstunden). Jeder Führerscheininhaber musste sie durchlaufen. Aber wie bald ist selbst grundlegendes Wissen wieder vergessen. Ziel der Rettungsorganisationen ist es, möglichst vielen Menschen jeden Alters durch Erste-Hilfe-Kurse und andere Ausbildungsangebote die wesentlichen Hilfsmaßnahmen bei Unfällen beizubringen und die Angst vor dem Helfen zu nehmen. Vor allem aber auch dieses Wissen lebendig zu halten. Dabei gibt es interessante Entwicklungen, wie beispielsweise den Aufbau von Schulsanitätsdiensten, die Ausbildung zum Ersthelfer in Betrieben und Verwaltungen, die Erste Hilfe in der

Grundschule (Kinder helfen Kindern), Erste-Hilfe „Fresh up“, erste Hilfe bei Sportunfällen und die Erste Hilfe bei Kindernotfällen.

Alle diese Ausbildungen und natürlich die o.g. grundlegenden Erste-Hilfe-Kurse und Sofortmaßnahmen am Unfallort werden im Wesentlichen von ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbildern gewährleistet. Sie werden in Sankt Augustin angeboten vom

Deutsches Rotes Kreuz 

Deutschen Roten Kreuz und von der Johanniter-Unfall-Hilfe.

DIE JOHANNITER 

Nach dem Motto „**Erste Hilfe kann Leben retten –nicht nur für Sie, sondern auch durch Sie**“ bildet eine kleine Anzahl aktiver Menschen in unserer Stadt viele andere Menschen als Ersthelfer/Ersthelferinnen aus. Mehr als 30 Kurse werden in jedem Jahr in unserer Stadt angeboten. Für die Ausbilder bedeutet das akribische Vorbereitung und vor allem viele Stunden für die

Beispiel Ehrenamt 2005

Durchführung. Und ein gutes Händchen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmer/innen wird wie selbstverständlich vorausgesetzt.

Beispielhaft ist die Tätigkeit als Ausbilder/innen in der Ersten Hilfe, weil nur dadurch ein breites Wissen über Sofortmaßnahmen am Unfallort in der Bevölkerung entwickelt werden kann.

Beispielhaft ist das ausgeprägte Engagement der Ausbilder und Ausbilderinnen, viele Stunden für Vorbereitung und Durchführung der Kurse einzubringen.

Beispielhaft ist die Bereitschaft erworbenes und immer wieder vertieftes Wissen an möglichst viele andere Menschen weiter zu geben.

Ansprechpartner in Sankt Augustin

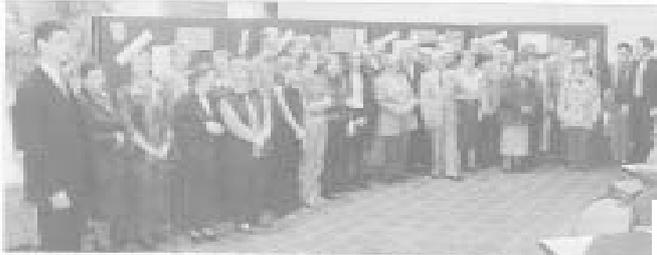
Deutsches Rotes Kreuz
Friedrich-Hegel-Straße 38
Tel.: 02241/312225

Johanniter-Unfall-Hilfe
Einsteinstraße 13
Tel.: 02241/234230

Engagement für andere als pure Selbstverständlichkeit

kleine Auszeichnung „Beispiel Ehrenamt“ für Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin

SAINT AUGUSTIN „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht“, erzählt Ulrike Schmitt, die Leiterin der Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin. „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht, weil ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann.“



Engagement führt zu Auszeichnung: Die Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin (v.l.)

„Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht“, erzählt Ulrike Schmitt, die Leiterin der Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin. „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht, weil ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann.“

„Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht“, erzählt Ulrike Schmitt, die Leiterin der Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin. „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht, weil ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann.“

„Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht“, erzählt Ulrike Schmitt, die Leiterin der Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin. „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht, weil ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann.“

„Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht“, erzählt Ulrike Schmitt, die Leiterin der Falter- und Besucherpflege in Sankt Augustin. „Ich habe eine tolle Erfahrung gemacht, weil ich mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten kann.“

General-Anzeiger vom 17. Dezember 1998

Beispielhaftes Ehrenamt

Sankt Augustin. (hlf) Am Freitag vergangener Woche erhielten drei Organisationen aus Sankt Augustin das Prädikat „Beispiel Ehrenamt“. Demnächst stellen die integrative Kindertagesstätte „Flohzirkus“, das Aktionskomitee „Kind im Krankenhaus“ und das Augustiner Kinder- und Jugendtelefon das Kinderschutzbundes ihre Arbeit mit Wandtafeln im Foyer des Rathauses vor. Im Bericht über die Ehrung im Haus Mendin sind zwei Namen verwechselt worden. Ursula Lange ist Vorstandsmitglied des Aktionskomitees, Roswitha Zoll ehemalige Vorsitzende des Jugendtelefons.

„Beispiel Ehrenamt“

Rhein-Sieg-Anzeiger vom 10. November 1998

Großes Engagement zum Wohl der Kinder

Stadt zeichnete drei Initiativen aus

in Sankt Augustin - Der „Tag der Freiwilligen“, den die Uno vor ein paar Jahren aus der Taufe gehoben hat, wird zumindest an Sankt Augustin nicht einfach unbeachtet stehen. Denn die Stadt hat die Initiative „Beispiel Ehrenamt“ gestartet, mit der fortan stets Anfang Dezember gewürdigt werden sollen. Beim ersten Festakt für Ehrenämter im Rathaus Anka Riefers und Sozialdezernat Konrad Seifried drei Jugendämter mit dem neuen Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ aus.

Zu den ersten Preisträgerinnen gehört die Ehrenamtlerin „Flohzirkus“, die 1993 im Hangerlar Augustin erstes integratives Kinderkinder für behinderte und nichtbehinderte Jungen und Mädchen von heute eröffnunglich führt. Sehr rühmend ist auch das „Aktionskomitee Kind im Krankenhaus“, das sich seit 1971 für

herausfindliche Verbesserungen an der Johanniter Kinderklinik einsetzt. Da die Eltern bei ihren Krankheitszeiten besuchen, sie zu Entscheidungen begleiten dürfen und vieles mehr erleben heißt diese dem Aktionskomitee zu verdanken, das in schlossener Zusammenarbeit mit Ärzten und Klinikverwaltung fruchtbar Überzeugungsarbeit geleistet hat.

Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes (0224 9800 11 03 53). Seit 1983 können junge Leute bei Familien- und schulischen und sozialen Problemen die „Nummer gegen Kummer“ wählen und sich kostenlos beraten lassen - vor allem Zuhörer nehmen, sondern die Freiwilligen umfassende Ausbildungsschwerpunkte pädagogischen Aufgaben gerecht zu werden.

Stadt ehrte freiwilliges Engagement

Bürgermeister zeichnete Schwanstädter, Streiflichter und SchülerInnen aus



Die drei ersten Preisträger des Jahres 1998 für freiwilliges Engagement in Sankt Augustin. Von links: Schwanstädter, Streiflichter und SchülerInnen.

Extra-Blatt Dezember 2004



Rhein-Sieg-Rundschau vom 12. Dezember 2001

Rhein-Sieg-Rundschau vom 7. Dezember 1999

Freiwilliges Engagement gesucht!

Sie wollten sich schon seit längerem ehrenamtlich engagieren, wussten aber nicht an wen Sie sich wenden sollten? - Dann kann Ihnen jetzt die **Aktivbörse** Sankt Augustin weiterhelfen.

Als unabhängige Anlaufstelle informiert die **Aktivbörse** Sankt Augustin über Angebote ehrenamtlicher Betätigungsfelder aus den Bereichen Soziales, Kultur, Umwelt, Kirche. Sie dient als zentrale Vermittlungsstelle sowohl für Bürgerinnen und Bürger, die sich entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten ehrenamtlich engagieren möchten, richtet sich aber auch an ortsansässige Organisationen und Vereine, die ihren Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter melden können.

Zu den Grundaufgaben der **Aktivbörse** gehören Information, Beratung und Vermittlung ehrenamtlich Interessierter. Anhand eines Tätigkeitskataloges können sich die Freiwilli-

gen über die Vielzahl von Angeboten freiwilliger Tätigkeiten in Sankt Augustin und auch außerhalb Sankt Augustins informieren und sich eine für sie interessante Aufgabe heraussuchen. Bei Angeboten, die über das Sankt Augustiner Stadtgebiet hinausgehen, geht die Zuständigkeit für Beratung und Vermittlung an das Freiwilligen-Zentrum in Siegburg über.

Die **Aktivbörse** stellt den Kontakt zwischen Suchenden und Anbietern in Sankt Augustin her. Hat sich die/der Freiwillige eine für ihn interessante ehrenamtliche Tätigkeit anhand des Tätigkeitskataloges ausgesucht, stellen die Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter den ersten Kontakt zu der in Frage kommenden Organisation her. In der Folgezeit dient die **Aktivbörse** bei Fragen oder auftretenden Problemen weiterhin als Ansprechpartner.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? - Dann besuchen Sie die **Aktivbörse** während ihrer

Öffnungszeiten:

montags - freitags

8.30 bis 12.00 Uhr und

montags, mittwochs, donnerstags

15.00 bis 17.00 Uhr.

Aktivbörse Sankt Augustin

Markt 71

53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241-243504 oder 243265



Impressum

Herausgeber:
Stadt Sankt Augustin
Dezernat III

Gesamtredaktion:
Konrad Seigfried

Redaktionelle Mitarbeit:
Monika Schmitz

Layout und Satz:
Elke Puschmann

Druck:
SZ-Druck, Sankt Augustin

November 2003

Bausteine zur Förderung des Ehrenamtes in Sankt Augustin

Bürgerschaftliches Engagement ist für jede Kommune unverzichtbar. Sankt Augustin hat sich zum Ziel gesetzt, bürgerschaftliches, ehrenamtliches und freiwilliges Engagement auf allen Ebenen zu fördern und zu unterstützen und eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung zu entwickeln.

- **Beratung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen, Organisation von Erfahrungsaustausch ehrenamtlich Aktiver**
- **finanzielle Förderung** von Vereinen, Elterninitiativen, Jugendgruppen usw.
- **kostenlose Bereitstellung** von Sportstätten, von Nachbarschaftshäusern, Schulaulen und Jugendräumen
- **kostengünstige Überlassung** von Grundstücken und Einrichtungen an Vereine
- **EmpfangEhrenamtlicher**
Empfang ehrenamtlich Aktiver durch den Bürgermeister aus Anlass eines Stadtjubiläums (erstmalig 1997)
- **ForumEhrenamt**
Arbeitstitel für eine regelmäßig geplante Veranstaltung mit Schwerpunktthemen aus dem Bereich ehrenamtlichen Engagements
- **BeispielEhrenamt**
Würdigung und Anerkennung von jeweils drei ehrenamtlichen Projekten am Internationalen Tag des Ehrenamtes (05. Dezember) seit 1998. Eine Broschüre mit 18 Beispielen liegt mittlerweile vor.
- **Aktivbörse**
Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Beratung und Vermittlung von Freiwilligen oder von Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren. Seit 2001 betreibt die Stadtverwaltung, wiederum unterstützt von Freiwilligen, die Aktivbörse Sankt Augustin – Zentrum für freiwilliges Engagement - im Rathaus, Markt 1, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 02241/243-265, Fax: 92 74 0